Gymnasium
AUGUST-DICKE-SCHULE
Solingen

Schulinternes Curriculum
nach dem Kernlehrplan für das Gymnasium / Sek II
im Fach

Musik

Stand: 2022

Inhalt

1 Rahmenbedingungen des Faches Musik 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 5

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 5

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 5

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 30

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung 30

2.4 Lehr- und Lernmittel 42

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 43

4 Qualitätssicherung und Evaluation 43

1 Rahmenbedingungen des Faches Musik

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.
Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist ein günstiger Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.
Die Ensembles (Juniorchor, Schulchor, Schulorchester) sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann z.B. realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen. Beispielsweise erarbeiten unsere Oberstufenkurse regelmäßig Beiträge zu unseren Sommer- oder Weihnachtskonzerten, gerne auch in Zusammenarbeit mit den Ensembles der Schule.
Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Aufbauend auf dem Musikunterricht in der Sekundarstufe I werden in der gymnasialen Oberstufe Grundkurse im Fach Musik angeboten. Musik als Leistungskurs bieten wir nicht an.
Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen:

- für die Jgst. 5-7 Juniorchor
- für die Jgst. 5-12 (Q2) Schulorchester
- für die Jgst. 8-12 (Q2) Schulchor

In der Q1 werden Schulchor und Schulorchester darüber hinaus als Projektkurse Chorleitung bzw. Orchesterleitung und Arrangement angeboten.

Unterrichtende im Fach Musik
Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2022/23) aus vier Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik.

Unterrichtsbedingungen
Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen zwei Musikräume und ein Vorbereitungsraum sowie ein Keyboardraum mit 17 Keyboards, einer elektrischen Orgel und einem voll ausgestatteten Schlagzeug zur Verfügung. Neben je einer Musikanlage und einem Flügel verfügen die Musikräume außerdem über ein breites Angebot an Percussionsinstrumenten, einen PC mit festinstalliertem Beamer. Die Arbeit mit Notationsprogrammen findet vorwiegend in den allgemeinen Computerräumen der Schule statt.
Für Konzert-, Musical- und Theateraufführungen steht den S'uS und den Lehrkräften eine Aula mit eigenem Flügel, einer vollständigen Bandausstattung sowie einer professionellen Ton- und Lichttechnik zur Verfügung. Chorproben finden in den Unterrichtsräumen statt, Orchesterproben in der Aula. Auch der MuKu-Kurs arbeitet überwiegend in der Aula.

Konzerte
Fester Bestandteil des Schulkalenders sind jedes Jahr zwei Konzerte der Schule. Das Sommerkonzert bildet ein musikalisches Highlight kurz vor den Sommerferien. Hier liegt der Schwerpunkt darauf, dass die in unserer Schule etablierten Ensembles ein gemeinsames Programm gestalten: Unser Schulorchester und unsere Schulchöre zeigen ein unterhaltsames, anspruchsvolles Programm, das jedes Jahr mit unterschiedlichem Schwerpunkt entwickelt wird. Während im Juniorchor Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 mitsingen, öffnet sich der mehrstimmige Schulchor allen Musikinteressierten unserer Schulgemeinschaft, also allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Ehemaligen. Häufig erarbeiten der Schulchor und das Orchester zusätzlich zu ihren individuellen Programmpunkten auch ein gemeinsames Stück.
Kurz vor den Weihnachtsferien sind noch einmal alle eingeladen, beim Weihnachtskonzert ihre musikalischen Beiträge auf unserer Aulabühne zu präsentieren. Die Besonderheit dieses Konzerts liegt in dem gemeinsamen offenen Singen im Anschluss an das offizielle Programm.
Weiterhin versuchen wir, unseren Schülerinnen und Schülern durch Konzertbesuche, die entweder im Rahmen einer Unterrichtsreihe oder unabhängig vom Unterricht für einzelne Kurse und Klassen oder den ganzen Jahrgang angeboten werden, das kulturelle Leben ihrer Stadt bzw. Region näher zu bringen und ihnen einen Zugang zur kulturell-kreativen Welt zu verschaffen. Die im Solinger Theater- und Konzerthaus von den Bergischen Symphonikern jährlich angebotenen Schulkonzerte, bei denen musikalische Werke nicht nur vorgespielt, sondern auch erklärt werden, stoßen bei unseren Unterstufenschülerinnen und -schülern stets auf reges Interesse.
Die älteren S'uS haben die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren MusiklehrerInnen nach Anmeldung beim Förderverein der Bergischen Symphoniker kostenlos die regulären Philharmonischen Konzerte des städtischen Orchesters zu besuchen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (1. und 2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben EF.1: **Thema**: *Liebe und Leid in vokalen Kompositionen.* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. **Inhaltsfeld**: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen **Zeitbedarf**: ca. 22 Std.	*Unterrichtsvorhaben EF.2:* **Thema**: *Musik und ihre Formen im historisch-gesellschaftlichen Kontext.* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. **Inhaltsfeld**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen **Zeitbedarf**: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben EF.3: **Thema**: *Funktionen von Musik in Medien und Gesellschaft.* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. **Inhaltsfeld**: IF3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees **Zeitbedarf**: ca. 22 Std.	*Unterrichtsvorhaben EF.4:* **Thema**: *Musikwerkstatt: Verstehenszugänge in musikalische Gestaltungsprinzipien*. **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. **Inhaltsfelder**: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik **Zeitbedarf**: ca. 24 Std.
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase 1 und 2, 4 Halbjahre</th></tr>
<tr><td colspan="2">Summe Q1 (GK): 90 Stunden > 4 Unterrichtsvorhaben</td></tr>
<tr><td colspan="2">Summe Q2 (GK): 75 Stunden > 3 Unterrichtsvorhaben</td></tr>
<tr><td><u>*Unterrichtsvorhaben Q1/2_1:*</u>

Thema: *Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktion von Musik,
• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund des Sprachcharakters von Musik,
• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
• realisieren und präsentieren eigene vokale und instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik
• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ihres Sprachcharakters und ihrer Funktion.

Inhaltsfelder: IF1 und 3 (Bedeutungen und Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Sprachcharakter von Musik
• Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 23 Std.</td>
<td><u>*Unterrichtsvorhaben Q1/2_2 :*</u>

Thema: *„Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
• benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
• interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Zeitbedarf: ca. 23 Std.</td></tr>
</table>

Unterrichtsvorhaben Q1/2_3:

Thema: *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Inhaltsfelder: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben Q1/2_4:

Thema: *Auswirkung neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von ästhetischen Konzeptionen von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- realisieren eigene elektronische, bzw. elektroakustische klangliche Gestaltungen
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Ästhetische Konzeption von Musik

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben Q1/2_5:

Thema: *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen-politischen Realität: ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktion von Musik,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltsfelder: IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmungssteuerung von Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben Q1/2_6:

Thema: Bedeutung und Verwendung von *Filmmusik*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltsfelder: IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmungssteuerung von Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben Q1/2_7: **Thema**: *Abiturvorbereitung* **Kompetenzen**: • alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans **Inhaltsfelder**: IF 1, 2 und 3 **Inhaltliche Schwerpunkte**: alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans **Zeitbedarf**: 25 Std.	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV EF.1: Liebe und Leid in vokalen Kompositionen		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
Bedeutungen von Musik	• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen	**Fachliche Inhalte** • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) • Theatralische Umsetzung • Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema • Psychologische Aspekte **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato	**Unterrichtsgegenstände, z.B.** • Ausgewählte Opern (z.B. Carmen) • Kunstlieder (Schumann, Schubert...) • Volkslieder • Carmina Burana • Klaus-Ernst Behne, „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“, in „Improvisation“ , hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff

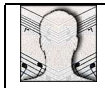
und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Formaspekte • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen Notationsformen • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren • Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation • Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe • Präsentation von solistischen Darbietungen	

UV EF.2: Musik und ihre Formen im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Inhaltliche Schwerpunkte

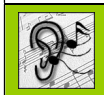
Entwicklungen von Musik	• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.	**Fachliche Inhalte** • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	**Unterrichtsgegenstände, z.B.** • J.S. Bach, Invention Nr. 1 C-Dur • Jacques Loussier, „Play Bach“ • Palästrina, „Missa Papae Marcelli“ • Texte zur Sphärenharmonie und zum Weltbild in der Renaissance • Franz Schubert, „Die Forelle“ • Texte zu Hintergrund-Infos Schubart / Schubert / Französische Revolution / Wiener Kongress **Weitere Aspekte** • Kompositionsstudien in Anlehnung an J.S. Bachs Inventionen (z.B. Invention für 2 Schlagzeuger)

 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	Formaspekte • Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Reprise, Coda; Invention (evtl. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta Notationsformen • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte, Politik bzgl. historischer Kontexte, Gesellschaftssysteme • Mit dem Fach Kunst bzgl. der Betrachtung von Bildern, Skulpturen und Architektur • Mit dem Fach Deutsch bzgl. zeittypischer Literatur **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen	

UV EF.3: Funktionen von Musik in Medien und Gesellschaft

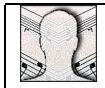
Inhaltliche Schwerpunkte



Verwendungen von Musik

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	**Fachliche Inhalte** • Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß • Musik als psycho-aktive Substanz; musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik • Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende	**Unterrichtsgegenstände, z.B.** • J.S. Bach, „Wohltemperiertes Klavier Bd.1, Präludium Nr. 1 C-Dur • Fauré, „Pavane“ – Original und Bearbeitung von • Beispiele typischer kommerzieller Wellness-Musik • John Cage, „Music of Changes“ • Indische Raga-Musik • Helga De la Motte-Haber, “Musik als psycho-aktive Substanz“; in „Handbuch der Musikpsychologie“ **Weitere Aspekte** • Bearbeitungen von J.S. Bachs C-Dur-Präludium (s.o.) • Produktions-orientierte Teamarbeit zu einem Bereich der sog. funktionellen Musik

 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	Abstufungen/Übergänge Formaspekte • Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen Notationsformen • Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Verfassen von Musik-Rezension • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit den Fächern Geschichte, Politik bzgl. historischer Kontexte **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	

UV EF.4: Musikwerkstatt: Verstehenszugänge in musikalische Gestaltungsprinzipien

Inhaltliche Schwerpunkte

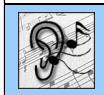
Bedeutungen von Musik **Entwicklungen von Musik**	• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,	**Fachliche Inhalte** • Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht • Der Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen • Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik • Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel • Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen • Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten • Harmonik: Kadenz-Harmonik • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik	**Unterrichtsgegenstände, z.B.** Ausgewählte vokale Kompositionen aus Rock und Pop, Jazz, Blues **Weitere Aspekte** • Verfilmung einer Komposition im Sinne einer filmischen Interpretation

• erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	• Artikulation: staccato-legato, Akzente Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen Notationsformen • traditionelle und grafische Notation, Partitur **fachmethodische Arbeitsformen** • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.) • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen • Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen • Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung • Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä. **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik • Mit dem Fach Deutsch **Feedback / Leistungsbewertung** • Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Komposition, Präsentation, und Interpretation einer Musikkomposition • Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention • Evaluation	

UV Q1/2 1: existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater

Inhaltliche Schwerpunkte:



Bedeutungen von Musik
Verwendungen von Musik

- Ästhetische Konzeption von Musik
- Sprachcharakter von Musik
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form,	**Fachliche Inhalte** • Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation • Differenzierung und Problematisierung des Epochenbegriffs • Differenzierung musikalischer Gestaltungsmöglichkeiten und deren Bedeutungszuweisungen im historisch - gesellschaftl. Kontext • Wort-Ton-Bezug **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Forma-spekte und Notationsformen** • Motiv und Thema • Klang, Instrumentation • Arie, Rezitativ, Chor	**Unterrichtsgegenstände, z.B.** • Ausgewählte Musikbeispiele aus Musiktheaterstücken unterschiedlicher Epochen, v.a.: Claudio Monteverdi: L'Orfeo, Christoph Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice • Ausgewählte musikhistorische und –ästhetische Texte (in Auszügen), auch Quellen

• erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.		
Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**Fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren musikalischer Analyse • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung im Stile der Monteverdischen Melismatik • Präsentation von Rechercheergebnissen **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen unter Verwendung spezifischer Analyse-methoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Komponisten- und Künstlerportraits (in Einzel- und Partnerarbeit)	

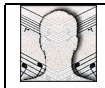
UV Q1/2 2: „Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts

Inhaltliche Schwerpunkte

Entwicklungen von Musik	• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

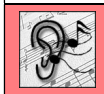
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
• benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache
• interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
 	
Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.
	Fachliche Inhalte
	Gattungsspezifische Merkmale:
	• Charakterstücke
	• Sinfonische Dichtung
	• klassische Sinfonie
	
	Klang- und Ausdrucksideale:
	• Themendualismus und Konfliktgedanke
	• Virtuosität und Innerlichkeit
	• Zeittypische Ausdrucksgesten
	• musikalischer Ausdruck außermusikalischer Ereignisse
	
	Höfisches und bürgerliches Musikleben:
	• Salonmusik
	• Öffentliches Konzert
	
	Formaspekte
	• Formtypen: Aufbau und Anlage der klassischen Sinfonie
	• Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
		Unterrichtsgegenstände, z.B.
		• Charakterstücke, z.B.
		  • R. Schumann, Kinderszenen op. 15
		  • R. Schumann, Fantasiestücke op. 12
		• Sinfonische Dichtungen, z.B.
		  • H. Berlioz, Symphonie Fantastique
		  • F. Liszt, Hamlet
		• Sinfonien, z.B.
		  • F. Schubert: Sinfonien
		  • W.A. Mozart: späte Sinfonien
		  • L. v. Beethoven: Sinfonien

 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biographischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Formen musikalischer Syntax (Periodik) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen • Traditionelle Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse der Großform • Motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse • Lektüre von Sekundärtexten • Recherche von Informationen • Umwandlung musikalischer Formprinzipien in eine andere künstlerische Ausdrucksform **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte • Mit den Fächern Deutsch oder Englisch bei inhaltlichen Übereinstimmungen (z.B. sinfonische Dichtung zu Faust, Hamlet) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext	

UV Q1/2 3: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter

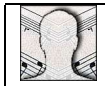
Inhaltliche Schwerpunkte



Entwicklungen von Musik

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.	**Fachliche Inhalte** Gattungsspezifische Merkmale: • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale: • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten bürgerliches Musikleben: • Öffentliches Konzert • Private Musizierformen • Bürgerlicher Salon **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**: Ordnungssysteme: • Melodisch-rhythmische Musterbildung	**Unterrichtsgegenstände, z.B.** • Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr. 2), 1. Satz • Schumann: Die beiden Grenadiere • Wagner: Chor der Spinnerinnen/Liszt: Lied der Spinnerinnen • Th. V. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“ • „Die Gedanken sind frei“, „Freude schöner Götterfunken“ **weitere Aspekte:** • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1798 und 1815.

 Reflexion
Die Schülerinnen und Schüler
• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biographischen Kontext ein,
• erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.
	• Akkordbrechung, Dur und Moll
	
	Formaspekte:
	• Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
	• Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
	• Formen musikalischer Syntax (Periodik)
	• Motivstruktur, Themenformen
	
	Notationsformen
	• Traditionelle Partitur, Klaviernotation
	
	Fachmethodische Arbeitsformen
	• Motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse
	• Lektüre von Sekundärtexten
	• Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung
	  ○ durch Bearbeitung von Liedmelodien
	  ○ durch Erstellung von Begleitsätzen
	• Abfassung von Rezensionen / Leserbriefen aus einer historischen Perspektive
	• Umwandlung musikalischer Formprinzipien in eine andere künstlerische Ausdrucksform
	
	Feedback / Leistungsbewertung
	• Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
	• Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
	• Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z. B. Entwicklung des Klaviers	

UV Q1/2 4: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik

Inhaltliche Schwerpunkte

Bedeutungen von Musik

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf die ästhetische Konzeption von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Funktionen und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich ihrer ästhetischen Konzeption und ihrer außermusikalischen Funktion, z.B. als Tanzmusik • interpretieren Analyseergebnisse hinsichtlich auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • realisieren eigene Soundscape Kompositionen im Stile Murray Schafers	**Fachliche Inhalte** Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap Verfahrensweisen • Stilzitate durch Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • Instrumentale Klangerzeugung und –veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap Außermusikalische Kontexte • Der bürgerliche Salon der Biedermeierzeit als Rückzug ins Private • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegung der 60er Jahre • HipHop als kulturelle und politische Bewegung	**Unterrichtsgegenstände** • Musique concrete • Soundscape-Komposition • Die Musik von “Kraftwerk” als Ideengeber für HipHop und Techno • DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik • Diverse Texte über Musikästhetik, Soundscapes, musique concrete und elektronische Musik

• erfinden in dem o.g. Rahmen einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen und Aufgaben von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Klangcollage • Melodie- und Rhythmusmuster • Metrische und ametrische Zeitgestaltung Formaspekte • Spannungsaufbau durch Dynamik, Tempo, Rhythmus • Wiederholung • Variation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse klanglischer Strukturen • Lektüre div. Texte zur Klangästhetik und der Bedeutung neuer Technologien zur musikalischen Gestaltung • Praktische Erprobung von Klangcollageverfahren, z.B. mit dem browserbasierten “Bandlab” **Feedback / Leistungsbewertung** • Höranalysen • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage/einer Breakbeat-Aufnahme oder einer Soundscape -Komposition • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen	

UV Q1/2 5: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen politischen Realität: ausgewählte Lieder von Schubert und Weill	
Inhaltliche Schwerpunkte	
Verwendungen von Musik	• Wahrnehmungssteuerung von Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktion von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse hinsichtlich auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,	**Fachliche Inhalte** Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap Verfahrensweisen • Stilzitate durch Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • Instrumentale Klangerzeugung und Klangveränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap Außermusikalische Kontexte • Der bürgerliche Salon der Biedermeierzeit als Rückzug ins Private • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegung der 60er Jahre • HipHop als kulturelle und politische Bewegung	**Unterrichtsgegenstände** • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power • Schubert: ausgewählte Lieder der “Winterreise” • weitere siehe Kernlehrplan **Weitere Aspekte** Arbeit mit der Videokamera bzw. mit digtalen Apps

UV Q1/2 6: Bedeutung und Verwendung von Filmmusik	
Inhaltliche Schwerpunkte	
Verwendungen von Musik	• Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktion von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse hinsichtlich auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten Kompositionen im Hinblick auf Wahr-	**Fachliche Inhalte** • Techniken • Funktionen von Filmmusik (semantische, syntaktische, tektonische, etc.) • Formen der Filmmusik nach Pauli **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Intervallcharakteristiken • Instrumentalkonnotationen • Harmonische Konventionen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse der Bezüge zwischen Musik und Film • Praktische Erprobung von Funktionen und Techniken (z.B. Mickey Mousing, etc.) • Erörterung fachtheoretischer Texte (z.B. Maas/Schudack) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen	**Unterrichtsgegenstände, z.B.** • Filmklassiker verschiedener Genres und aktuelle Beispiele

nehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen und Wirkung von Filmmusik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	• Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe (z.B. Vertonung einer Filmsequenz, Verfremdung, Wirkungsumdeutung**)** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
- Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet.
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
- Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnisse, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und

Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Erstellung von exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, …) (Google Classroom)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht. In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen **der Einführungsphase**

1. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik,
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

3. Quartal

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

4. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Partitur

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen **der Qualifikationsphase**

1. Quartal

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll
- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klaviernotation

2. Quartal

- rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule
- Notationsformen: traditionelle Partitur

4. Quartal

- Melodie- und Rhythmusmuster
- metrische und ametrische Zeitgestaltung
- Polyrhythmik
- harmonische Konventionen
- Periodisch-symmetrische Formmodelle
- Notationsformen: traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme

5. Quartal

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
- Ostinato und Soggetto
- polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung,* z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben kann sich u.a. an Bewertungsbögen (s.u.) orientieren, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden können. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in.

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.

- Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.
- Die Klausurlängen sind ab dem Schuljahr 2019/2020 wie folgt:

	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2 und Abiturvorklausur	Abiturklausur
GK	135 min	135 min	180 min	210 min	210 min

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1)
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als

	Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Diagnose

Kompetenzraster wie die folgenden können im Unterricht zur Diagnose, zur Prozessbegleitung während des Lernens oder zur Bewertung eingesetzt werden.

Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF.__von**:_____**
UV: _____

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV _____				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken				
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit				
Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekannten Musik				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren				

Kompetenzraster MU EF___. Quartal von:_____

UV: _____

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann den Aufbau einer musikalischen Struktur hinsichtlich ihrer Form und den Details ihrer wichtigsten Parameter hörend und im Notentext mitlesend erfassen.				
Ich kann eine musikalische Struktur mit visuellen-grafischen Mitteln darstellen und mit Fachausdrücken angemessen beschreiben.				
Ich kann den Gestus einer Musik subjektiv erfassen und mit angemessener Sprache verständlich formulieren.				
Ich kann mich mit anderen unter Nutzung geeigneter Methoden auf eine intersubjektive Deutung verständigen				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann die Struktur eines Musikstückes mit visuell-grafischen Zeichen sinnvoll und ästhetisch ansprechend veranschaulichen.				
Ich kann meine Deutung einer musikalischen Struktur in einem anderen Medium angemessen und verständlich darstellen.				
Ich kann eine gegebene musikalische Struktur unter einer interpretierenden Zielsetzung sinnvoll musikalisch-gestalterisch bearbeiten.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann subjektive und intersubjektive Deutungen von Musik auf die musikalischen Strukturen beziehen und fachlich angemessen erläutern				
Ich kann historische und biografische Hintergrundinformationen sinnvoll in die Deutung von Musik einbeziehen.				
Ich kann interpretierende Gestaltungsergebnisse an Hand von Kriterien kritisch beurteilen				
Ich kann eigene Interpretationen von Musik mit Hilfe von Ergebnissen analytischer Auseinandersetzungen erläutern.				
Musikalisch-ästhetische und soziale Kompetenzen				
Ich kann mich auf Musik unterschiedlicher Epochen und Stile vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann meine Ergebnisse vor anderen selbstsicher präsentieren.				
Ich kann bei musikbezogenen Aufgaben konzentriert vorgehen, schnell Ideen entwickeln und zielgerichtet zu Lösungen kommen.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Beispiele für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU GK Q1/2_3 von:_____

UV: *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: ausgewählte Lieder von Schubert und Weill*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann die Wirkungsweise musikalisch-rhethorischer Figuren an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich verschiedener Parameter (Melodik, Rhythmik, Dynamik, Artikulation und Spieltechniken sowie Klangfarbe und Instrumentation) und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Kompositionsprinzipien an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf das Zusammenwirken von Musik und Text interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Sprachcharak- t er von Musik entwickeln.				
Ich kann eine Textvertonung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung eines Sequencerprogramms eigene Gestaltungen klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Textinhalt und musikalischen Mitteln erläutern.				
Ich kann anhand der Beispiele aus dem Unterricht erörtern, inwiefern durch Musik eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen erfolgen kann.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zum Verhältnis von Musik und Sprache hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Ich kann Einspielungen eines Musikstückes unter einem leitenden Aspekt miteinander vergleichen und beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Kompetenzraster MU GK Q1/2_2 von:_____

UV: *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gattungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf Merkmale des bürgerlichen Musiklebens interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung entwickeln.				
Ich kann eine Bearbeitung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (z. B. Muse Score) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenübergang vom 18. zum 19.Jahrhundert einordnen.				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf historische Stilmerkmale erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zu historischen Stilmerkmalen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

In der Unterstufe werden vor allem die zwei folgenden Lehrwerke benutzt:
Musixx, Band 1 – Klassen 5/6 (Helbling 2010)
Musikbuch, Band 1 – Klassen 5/6 (Cornelsen 2012)

In Benutzung sind außerdem noch ältere Lehrwerke:
Die Musikstunde, 3 Bände (Diesterweg 1997)
Musik um uns, 2 Bände (Metzler 1984)

Genutzte Liederbücher:
Canto (Schroedel 2007)
Von Folk bis HipHop, Songs 1 (Metzler/Lugert 1996)
Your Song, Band 1 (Diesterweg 1997)

Ferner verfügt die Fachschaft Musik über eine Auswahl an Themenheften der Schulbuchverlage sowie an Ausgaben der gängigen musikpädagogischen Zeitschriften, auf die in den Darstellungen der Unterrichtsvorhaben beispielhaft verwiesen wird.

Der Fachschaft steht eine umfassende CD- und DVD-Sammlung zur Verfügung.

Neue Medien und Internetquellen werden ebenso mit in die Unterrichtsplanung und -durchführung eingebunden wie das klassische Unterrichtsinstrumentarium der Musiksammlung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergeifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

Die kontinuierliche Fachkonferenzarbeit beinhaltet

- die laufende Aktualisierung des schulinternen Curriculums,
- die Auswertung und den Erfahrungsaustausch zum Abitur,
- die Reflexion der Grundsätze der Leistungsbewertung,

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen an Fortbildungen teil und tauschen sich darüber aus. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit der kollegialen Unterrichtshospitation und Unterrichtsplanung sowie viele enge Absprachen in Bezug auf die Leistungsüberprüfung.